

# Meisterfeier für Goldjubilare

Überreichung Goldener Meisterbriefe und Ehrung für 50 Jahre Handwerksmeister

**Daun/Region.** Der Rahmen war festlich, der Anlass ehrenvoll am 08. November 2014 konnten im Forum in Daun 38 Handwerksmeister den Goldenen Meisterbrief aus den Händen von Handwerkskammerpräsident Rudi Müller und Vorsitzendem Kreishandwerksmeister Raimund Licht entgegen nehmen. Sie würdigten die Jubilare, die als „Wirtschaftswundergeneration“ den Aufschwung mit geprägt und mit erarbeitet haben. Das Siegel „Made in Germany“ kam damals zu weltweit angesehenem Ruf und genieße ihn heute noch.



gemeinsam mit Geschäftsführer Markus Pfeifer von der Regionalmarke Eifel vorstellte. Streit wies nochmals auf die Bedeutung dieser Marke hin: „Wenn Sie in der Fläche bestehen wollen und qualifizierte Fachkräfte auf Ihr Unternehmen aufmerksam machen wollen, werden Sie gezwungen sein sich als Arbeitgeber zu profilieren.“ Mit der Zertifizierung als Arbeitgeber unter dem Dach des Eifel-Logo könne man sich profilieren und gleichzeitig profitieren.

„Mit Ihrem Meisterbrief haben Sie nicht nur den Grundstein für den heutigen Wohlstand gelegt, Sie haben auch mit der Bereitschaft Lehrlinge auszubilden für den Nachwuchs gesorgt“, so Licht. Dabei klärte die Herkunft in der damaligen Zeit meist die berufliche Ausrichtung. „Ich bin sicher, dass Eltern voller Stolz waren, wenn Sohn oder Tochter eine solide Handwerkslehre machten. Schule und Studium galten als teure Zeitvergeudungen. Im Zeitalter des Wirtschaftswunders war das Handwerk gesellschaftlich hoch angesehen“, so der Kreishandwerksmeister und schlägt einen Bogen in die heutige Zeit, in der der demografische Wandel, ein Akademisierungswahn und die angestrebte Harmonisierung der Qualifikationsstandards in Europa dem Handwerk zu schafren machen.

„Europa wird nicht wettbewerbsfähiger, wenn Deutschland seine erfolgreichen Standards aufgibt“, so Licht. Ohne nachhaltige Unterstützung der Politik und ein neues (altes) Bildungsverständnis wird

das Handwerk es nicht schaffen, genügend und qualifizierte Fachkräfte zu bekommen. Er forderte die anwesenden Politiker auf sich einzusetzen: Schulunterricht müsse wieder praxisbezogener und die Ausbildungsreife deutlich verbessert werden. Die berufliche Orientierung solle früher ansetzen und umfassender sein und im Bewusstsein der Eltern und Schüler müsse ankommen, dass nicht nur Hörsäle Lernorte seien, sondern auch Betriebe und Berufsschulen. Auf die Qualifizierung von Arbeitslosen, An- und Ungelernten vor allem für handwerkliche Berufe müssen noch mehr Gewicht gelegt werden.

Licht wies auf die aktuelle Standpunktbrochure der Handwerkskammer – „Ist das Handwerk noch zu retten?“ – hin, die in Politik, Handwerk, Schulen und nicht zuletzt in den Elternhäusern selbst zum Handeln und Umdenken anregen soll. Mit dem Appell des Lehrlings Hans Sachs in Richard Wagners Meistersingern aus dem 19. Jh. „Verachtet mir die Meister nicht und ehrt mir ihre Kunst! Was ihnen hoch zum Lobe spricht, fiel reichlich Euch zur Gunst!“ un-

terstreicht er die Bedeutung der handwerklichen Ausbildung und des angesehenen Meisterbriefes.

Während die Altmeister für ihr Lebenswerk geehrt und ausgezeichnet wurden, erhielten die anwesenden Jungmeister interessante Impulse für ihre Rolle als interessanter Arbeitgeber. Landrat Dr. Joachim Streit vom Eifelkreis Bitburg-Prüm gratulierte den Meisterjubilaren, bevor er die neue „Arbeitgebermarke Eifel“

## Folgende Meisterjubilare konnten den Goldenen Meisterbrief persönlich entgegen nehmen:

Bäcker-Handwerk: Walter Huwer (Hetzzerath), Rudolf Kunsman (Zeltingen-Rachtig), Willi Schmitz (Bitburg); Müller-Handwerk: Günter Simon (Kesten); Elektro-Installateur-Handwerk: Heinz Blonigen (Daun), Manfred Haas (Daun), Heinz Hoffmann (Bernkastel-Kues), Josef Klasen (Lasel), Helmut Moßal (Irrel), Walter Plein (Bollendorf); Fleischer-Handwerk: Helmut Friedrich (Bernkastel-Kues), Manfred Kettel (Wittlich), Adolf Schmitz (Gerolstein); Gas- und Wasserinstallateur-Handwerk: Franz Jos. Simonis (Daun), Walter Simonis (Daun); Kfz.-Mechaniker-Handwerk: Josef Peters (Stadtkyll); im Landmaschinenmechaniker-Hand-

werk: Erich Joh. Schmidt (Piesport), Manfred Stolz (Wittlich); Maler-Handwerk: Hans Bastuck (Schönecken), Hans Pitzen (Hillesheim), Edwin Ruf (Longkamp); Schlosser-Handwerk: Klaus Marxen (Kyllburg); Schmiede-Handwerk: Joh. Aug. Arull (Steffeln), Rainer Bohlen (Speicher), Alfred Heinz (Beilingen), Johann Hoffmann (Gindorf); Schreiner-Handwerk: Johann Fischer (Oberkail), Wilhelm Friedrich (Dreis), Peter Hoffmann (Brecht), Helmut Karen (Messerrich), Edmund Schneiders (Immerath), Hans Weber (Longkamp), Erich Zimmer (Graach); Schuhmacher-Handwerk: Hans-Josef Schommer (Longkamp); Böttcher-Handwerk: Johann Wagner (Rivenich); Weinküfer-Handwerk: Paul Hauth (Bernkastel-Kues); Zimmerer-Handwerk: Rudolf Anton (Morbach), Manfred Floss (Schönecken), Ω

## Die Berufsbilder

**Wittlich.** Am Montag, dem 24.11.2014, bieten die BBS Wittlich und die BBS Bernkastel in der Eingangshalle der BBS Wittlich, Rudolf-Diesel-Straße 1, in der Zeit von 17:30 Uhr bis 18:30 Uhr einen Informationsabend an. Im Rahmen dieses Abends können sich Eltern und Jugendliche, die sich für die Vollzeitbildungsgänge der BBS Wittlich und der BBS Bernkastel interessieren, über das Bildungsangebot in persönlichen Gesprächen von den in den Bildungsgängen unterrichtenden Lehrern beraten